

Der Weg zurück in Liga 2

KREUZTAL So sehen für Handball-Drittligist TuS Ferndorf die möglichen Szenarien der anstehenden Aufstiegsrunde aus

Der Sportliche Leiter Mirza Sijaric hat eine Präferenz.

Juka ■ 2 aus 68: Das ist mit Blick auf den Aufstieg in die 2. Bundesliga das Motto in der 3. Handball-Liga. Nach der regionalen Einteilung in fünf Staffeln geht es für maximal zehn Mannschaften, die beiden Gruppenersten jeder Gruppe, in einer Aufstiegsrunde weiter, um schließlich die beiden Aufsteiger auszuspielen. Der TuS Ferndorf benötigt in der Staffel „Süd-West“ zwar noch zwei Siege aus den verbleibenden fünf Spielen, um die Teilnahme an den Play-offs auch rechnerisch zu fixieren, dennoch wirft die SZ bereits jetzt einen Blick auf den Modus der Aufstiegsrunde. Entscheidend dafür ist die Anzahl der teilnehmenden Mannschaften.

Prinzipiell dürfen die beiden jeweiligen Gruppenersten aller fünf Staffeln mitspielen, nicht teilnahmeberechtigt sind allerdings zweite Mannschaften von Bundesligisten. Sollte eine Zweitvertretung die Saison auf einem der ersten beiden Ränge beenden, darf auch kein Team nachrücken. Stattdessen reduziert sich die Anzahl der Teilnehmer an der Aufstiegsrunde.

Ein solches Szenario droht derzeit nur in zwei Staffeln. In der Staffel „Ost“ belegt der HC Erlangen 2. den 2. Rang, ist jedoch punktgleich mit Eintracht Hildesheim. Im Süden haben die Rhein-Neckar Löwen 2. als Tabellenvierter mit drei Punkten Rückstand noch Chancen. Szenarien von acht bis zehn Teilnehmern an der Aufstiegsrunde scheinen demnach realistisch.

Option 1 (Zehn Mannschaften)

Nehmen alle Gruppensieger und Gruppenzweite an der Aufstiegsrunde teil, werden zwei aus jeweils fünf Teams bestehende Gruppen gebildet. Die Mannschaften treten gruppenintern in Hin- und Rückspielen gegeneinander an, jedes Team hat somit acht Spiele. Nur der jeweilige Sieger der Gruppe steigt auf.

Die Gruppen werden ausgelost, es wird einen Lostopf mit den Gruppensiegern der Vorrunde geben, einen mit den Gruppenzweiten. Einzige Einschränkung: Teams, die bereits in der Vorrunde gegeneinander gespielt haben, können nicht erneut aufeinandertreffen. Ferndorf dürfte dem-



Ich hätte es mit einer Liga aus zehn Mannschaften besser gefunden.

Mirza Sijaric
Sportlicher Leiter TuS Ferndorf



Die Spieler des Handball-Drittligisten TuS Ferndorf wollen auch in der Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga jubeln. Die SZ erklärt den Modus der entscheidenden Partien. Foto: Mathias M. Lehmann

nach nicht die HSG Hanau zugelost werden. Klar ist damit aber auch: Eine Gruppe wird aus drei Gruppensiegern und zwei Gruppenzweiten bestehen, die andere dann aus zwei Siegern und drei Zweiten. Der Gruppensieger in der Vorrunde ist also nicht unbedingt ein Vorteil.

„Ich hätte es mit einer Liga bestehend aus zehn Mannschaften besser gefunden. Im Modus ‚Jeder gegen Jeden‘ zu spielen und dann die beiden Besten aufsteigen zu lassen, wäre fairer gewesen“, erklärte Ferndorfs Sportlicher Leiter Mirza Sijaric. Durch die Auslosung könnte es nämlich durchaus eine deutlich stärkere und eine deutlich schwächere Gruppe geben. „Aber es war für den DHB sehr schwierig eine Lösung zu finden, die für alle Teams zufriedenstellend ist“, zeigt Sijaric Verständnis.

Option 2 (Neun Mannschaften)

Diese Option dürfte dem TuS deutlich besser gefallen. Sollte es eine nicht aufstiegsberechtigte Zweitvertretung auf einen der ersten beiden Plätze schaffen oder ein Team auf die Teilnahme an der Aufstiegsrunde verzichten, wird in einer Gruppe mit neun Teams gespielt. Die Teams spielen dann im Modus „Jeder gegen Jeden“ zwei Aufsteiger aus.

Vier Heim- und vier Auswärtsspiele ständen auf dem Plan, man würde einmal auf jeden Kontrahenten treffen. „Die Platz-

ziffer im Spielplan wird gelöst“, teilte der DHB mit. Gegen welche Mannschaften man also in eigener Halle und gegen welche man in gegnerischer Halle antreten muss, würde also zufällig ausgewählt.

Option 3 (Acht Mannschaften)

Bei acht Mannschaften gäbe es wieder zwei Gruppen, diesmal á vier Teams. Auf Ferndorf würden sechs Spiele, dreimal zu Hause und dreimal in der Fremde, warten. Gegen jeden Gegner ginge es also in zwei Partien. Auch hier steigt jedoch in jeder Gruppe nur der Sieger auf. Bei der Auslosung wird wie bei Option 1 verfahren.

Vonseiten des DHB läuft derzeit eine Abfrage, welche Vereine an der Aufstiegsrunde teilnehmen würden. „Die Frist geht hier – analog zu den Bundesligen – bis zum 1. März“, so der Verband. Sollten Vereine verzichten, was derzeit eher unwahrscheinlich erscheint, könnte sich die Zahl der Teilnehmer weiter reduzieren.

In jedem Fall wird sich die Aufstiegsrunde schnell der Vorrunde anschließen, die in allen Staffeln am 1. April endet. Als Beginn für die Play-offs ist der 8. oder 15. April angedacht, spätestens bis zum 10. Juni stehen dann die beiden Aufsteiger fest.

Die Lage in den anderen Staffeln

Komfortabel sieht es im Norden für den ambitionierten TuS Vinnhorst (34:2) mit dem Ex-Ferndorfer Lukas Siegler und den MTV Braunschweig (31:7) aus. Der ehemalige Zweitligist Wilhelmshavener HV (24:14) wird die Teilnahme derweil wohl verpassen. Im Osten marschiert Absteiger EHV Aue (38:2) vorne weg. Um den zweiten Platz streiten sich in erster Linie Erlangen 2. und Eintracht Hildesheim (beide 26:10). Ganz eng geht es im Süden zu. Den HC Oppenweiler/Backnang und den SV Salamander Kornwestheim (je 29:13)

trennt nur ein Punkt vom Tabellendritten TuS Fürstfeldbruck (28:14), auch die Reserve der Rhein-Neckar Löwen (26:16) ist in Schlagdistanz. Selbst dahinter stehen der VfL Pfullingen, Heilbronn-Horkheim sowie die SG Leutershausen mit 25 Punkten dar. Im Westen scheint der TV Emsdetten (37:3) unantastbar, dahinter streiten die Bergischen Panther (31:11), der Longeicher SC Köln (29:13) sowie die ambitionierte HSG Krefeld Niederrhein um den verbliebenen Platz in der Aufstiegsrunde.

Bohdan Semenov für Judo-DM qualifiziert

sz Lünen. Eine Woche nach seinem erkämpften Bezirksmeistertitel musste Bohdan Semenov (Judo Freunde Siegen Lindenberger) schon wieder auf die Matte. Beim Lünen SV, der die Westdeutschen Einzelmeisterschaften ausgerichtet, ging es außer um Medaillen auch um die Starterplätze für die nationalen Titelkämpfe in Leipzig, die am letzten Februar-Wochenende stattfinden. 72 Frauen und 112 Männer gingen auf vier Matten an den Start. Bohdan Semenov lieferte eine Topleistung ab und eroberte in der am stärksten besetzten Gewichtsklasse bis 55 kg unter 19 Teilnehmern sensationell und verdientermaßen die Bronzemedaille.

Unbeeindruckt von der hohen Zahl an Konkurrenten ließ sich der Blaugurtträger nicht aus der Ruhe bringen. Bereits nach 27 Sekunden war die Auftaktbegegnung gegen Lukas Klötzel vom Brühler TV unter Dach und Fach. In Runde zwei behauptete er sich mit einer Fußtechnik gegen den Duisburger Mykyta Alekseiev. Im Viertelfinale konnte er gegen den späteren Finalisten Mikkel Häger (JC Koriouchi Gelsenkirchen) nur eine halbe Minute mithalten.

Doch in der Trostrunde gab es nur noch ein Ziel. Zunächst kam es zur Neuaufgabe der Bezirksmeisterschaftsfinals. Mit dem nächsten Sieg durch Okuri-ashi-barai stand er bereits nach 15 Sekunden im kleinen Finale, in dem es um Bronze ging. Und hier musste er sich gegen den Kölner Bezirksmeister Mykola Bakhtin durchsetzen. Dies gelang nach zweiminütigem Abtausch zum Freude aller mitgereisten Lindenberger Bohdan Semenov eindrucksvoll mit einer Innensichel. Jetzt darf er sich in zwei Wochen mit den besten Judoka des Landes in Leipzig messen.



Bohdan Semenov holte „Bronze“. Foto: Verein

In der Gewichtsklasse bis 46 kg erwischte Calvin Oborovski von der Judovereinigung Siegerland einen schlechten Start. Mit zwei Niederlagen in der Vorrunde verpasste er die Finalrunde und wurde Fünfter.

Luca Stolz jubelt in Abu Dhabi zweimal

simon Abu Dhabi. Mit beeindruckenden Siegen in der GT-Wertung bei den beiden finalen Rennen der Asian Le Mans Series auf dem Yas Marina Circuit in Abu Dhabi hat der Brachbacher Mercedes-Profi Luca Stolz erneut bewiesen, dass er zur absoluten Weltspitze im derzeitigen GT-Rennsport zählt.

Nachdem Stolz gemeinsam mit Al Faisal Al Zubair (Oman) und Martin Konrad (Österreich) bereits vor Wochenfrist in Dubai mit Rang 3 eine Podiumsposition verbuchen konnte, bestätigte das HRT-Trio die Leistung am Wochenende beim dritten und vierten Lauf der Serie auf dem 5,281 Kilometer langen Kurs am Persischen Golf. „Ich freue mich, dass unsere starken Leistungen mit einem Doppelsieg belohnt worden sind. Das ganze Team hat einen fantastischen Job gemacht“, freute sich Luca Stolz.

Das Team des Brachbachers war sowohl am Samstag als auch am Sonntag im vierstündigen Rennen nicht zu schlagen und verbesserte sich durch die volle Punktausbeute noch auf den 2. Rang der GT-Wertung der Serie. Mit etwas mehr Glück beim zweiten Rennen in Dubai wäre vielleicht noch mehr im Kampf um die Meisterschaft drin gewesen“, meinte Stolz, der ergänzte: „Wir können als bestes AMG-Team mit den Resultaten aber sehr zufrieden sein.“



Für Luca Stolz (r.) und seine Teamkollegen Al Faisal Al Zubair (l.) und Martin Konrad lief es bei den beiden Rennen in Abu Dhabi perfekt. Foto: simon/amg

Die sieben Berge rufen wieder

Lauf- und Wanderevent Seven Summits Siegen mit neuer XL-Variante / Bereits über 600 Voranmeldungen

fst Siegen. „Ich bin mir sicher, dieses Event hat das Potenzial zu einer echten Kultveranstaltung“, erklärte kürzlich Stadtrat Arne Fries auf der ersten Pressekonferenz zu Seven Summits Siegen, dem großen Lauf- und Wandererlebnis im kommenden Sommer. Dieses Statement kommt durchaus aus berufenem Munde, ist Fries doch ein erfahrener Ausdauersportler, der bei Triathlonwettbewerben und Extremläufen regelmäßig die Komfortzone verlässt. Gerade erst vom Eisklettern im Allgäu zurück sagte Fries: „Als Gast auf einem abgelegenen Bauernhof bin ich auf Seven Summits angesprochen worden. Ihr habt doch da in Siegen jetzt diesen tollen Lauf über die sieben Berge der Stadt.“

Keine Frage, das Sommerhighlight für Läufer und Wanderer hat sich in nur drei Jahren weit über die Stadtgrenzen hinaus herumgesprochen. Nach einer gelungenen Premiere im Pandemiejahr 2021 mit 300, und dann 600 Teilnehmern im zweiten Jahr verspricht Seven Summits Siegen am 19. August 2023 alle bisherigen Rekorde zu brechen.

„Wir haben bereits ein halbes Jahr vor der Veranstaltung über 600 Anmeldungen aus ganz Deutschland“, freut sich Martin Hoffmann, der zusammen mit dem Deutschen Alpenverein Sektion Siegerland das Event ins Leben gerufen hat und für die Organisation verantwortlich zeichnet. Schon jetzt spricht vieles dafür, dass der Erlebnislauf das Limit von 999 Startern erreichen wird, in den Kategorien Laufen, Wandern Classic und Wandern XL können jeweils nur 333 Teilnehmer starten. Im DAV-Kletterzentrum am Effertsufer wurden jetzt die



Folker Schepp (l.) und Event-Botschafter Sebastian Sting „erklimmen“ den Giersberg. Ob als Wanderer oder Läufer, die Seven-Summits-Tour ist kein Sonntagsspaziergang, sondern eine anspruchsvolle sportliche Herausforderung. Foto: Frank Steinseifer

Pläne für diesen Sommer vorgestellt. Selbstbewusst haben die Organisatoren einen neuen Slogan ins Leben gerufen: In Siegen startet „Das Event in der grünen Großstadt Deutschlands“ – denn Satellitenbilder haben 2016 bestätigt, dass rund 86 Prozent der Fläche innerhalb der Stadtgrenzen bepflanzt sind.

Nach den Erfolgen 2021 und 2022 gibt es im Jahr drei des Sieben-Berge-Laufs einige Neuerungen: Erstmals ist nicht mehr der Sonntag, sondern der Samstag der Veranstaltungstag. Von 8 bis 10 Uhr gehen

zeitversetzt die Wanderer auf die Strecke, die Läufer starten gestaffelt in Zeitslots von 17 bis 18 Uhr.

Während die Sieben-Berge-Klassikstrecke für Läufer und Wanderer diesmal über 25 Kilometer und 800 Höhenmeter führt, gibt es mit der XL-Variante erstmals eine ganz besondere Herausforderung für alle Anhänger des Langstreckenwanderns: Der Mammutmarsch führt über 50 Kilometer und 1200 Höhenmeter. Die Wilnsdorfer Ultraläufer und Mammutmarsch-Experten Sebastian und Lisa Sting sowie Dirk Thiel-

mann werden als Botschafter bundesweit für das Sommerhighlight werben.

„Wir bieten auf der Strecke eine umfangreiche Verpflegung an, auch mit warmer Suppe und mit Reibekuchen. Und keine Angst, für diejenigen, denen die Strecke dann doch zu lang sein sollte, gibt es Ausstiegsmöglichkeiten und einen Erste-Hilfe Abholservice“, versichert Hoffmann.



Dieses Event hat das Potenzial zu einer echten Kultveranstaltung.

Arne Fries
Stadtrat

Auch in diesem Jahr wird es eine „Absolute-Run-Strava-Challenge“ für die sieben Anstiege geben. Zur Vorbereitung auf das Event am 19. August werden an sieben Abenden die sieben Berge im Rahmen des Lauftreffs „Crown Town Runners“ trainiert. Neu hinzukommen wird in diesem Jahr der Wettbewerb in der Kategorie „Siegerländer Bergkönigin“, „Siegerländer Bergkönig“. Dazu werden die Platzierungen beim Deutzer Sparkassen-Pfingstlauf am 27. Mai und bei Seven Summits Siegen addiert. Martin Hoffmann: „Wir arbeiten ja gut mit dem TuS Deuz zusammen und mit dieser Sonderwertung wollen wir auch den Ausdauer-Cup unterstützen.“ Informationen und Anmeldung: www.seven-summits-siegen.de.